

Empfang Sigmund Jähns in der DDR

Nachdem Sigmund Jähn als erster Deutscher von einem Weltraumflug zurückgekehrt war, begann für ihn eine Tournee durch die Bezirke.

Der DDR-Bürger Sigmund Jähn (geboren 1937 in Morgenröthe-Rautenkranz) flog am 26. August 1978 als erster Deutscher ins Weltall. Seiner siebentägigen Reise an Bord eines sowjetischen Sojus-Raumschiffs waren langjährige Vorbereitungen vorausgegangen.

Spätestens seit 1967 war die DDR im Rahmen des "Interkosmos"-Programms an der Weltraumforschung beteiligt. Dies geschah weitgehend heimlich, weswegen bis zum Start der Rakete kaum etwas an die Öffentlichkeit drang.

Dabei hatte das Kosmonautentraining für Sigmund Jähn und den Ersatzkandidaten Eberhard Källner, beides Militärpiloten der NVA, bereits im November 1976 im "Sternenstädchen" bei Moskau begonnen. Aber erst mit dem SED-Politbürobeschluss vom 10. Januar 1978 über die "Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Vorbereitung und Durchführung des gemeinsamen bemannten Weltraumfluges UdSSR/DDR" begann die heiße Phase der Vorbereitung.

Der Staatssicherheitsdienst war dabei unter anderem für die persönliche Sicherheit der Kosmonauten sowie ihrer Familien zuständig und sollte den Schutz von Staatsgeheimnissen gewährleisten. Außerdem sollten die Vorbereitungen auf den Raumflug abgesichert und eine politisch wirksame Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet werden. Unter Federführung der Hauptabteilung XVIII (Schutz der Volkswirtschaft) waren die Hauptabteilung I (Abwehrarbeit in der NVA und den Grenztruppen), die Hauptabteilung II (Spionageabwehr) und die Hauptabteilung XX (Staatsapparat, Kirche, Kultur, Untergrund) beteiligt.

Durch intensive Pressearbeit wurde der Weltraumflug öffentlichkeitswirksam gefeiert: mit Sondersendungen und Extrablättern, Souvenirs, speziellen Publikationen, Sonderbriefmarken und Sondermünzen. Auch Jähn selbst musste ausgewählte, symbolträchtige Gegenstände mit an Bord nehmen: unter anderem Portraits der Staatsführung, DDR-Flaggen, das Kommunistische Manifest und Goethes Faust in Miniaturausgaben, Meißner Porzellan und das Sandmännchen.

Zurück in der DDR wurde Jähn als "Held der DDR" ausgezeichnet und als "Fliegerkosmonaut" bejubelt. Für ihn begann nun eine Tournee durch die Bezirke. Dabei besuchte er Betriebe, Armeestützpunkte, wissenschaftliche Institute, Universitäten und Schulen, erhielt mehrere Ehrenbürgerschaften und war Ehrengast zahlreicher Volksfeste, die eigens für ihn veranstaltet wurden. Denn im Wettstreit der Systeme war Sigmund Jähn nicht nur der erste DDR-Bürger im All, sondern der erste Deutsche überhaupt – in dieser Hinsicht war die DDR Westdeutschland also voraus. Erst fünf Jahre später reiste Ulf Merbold an Bord eines US-amerikanischen Space Shuttle als erster Bundesbürger ins All.

Die vorliegende Bilderserie zeigt Jähn gemeinsam mit seinem sowjetischen Kollegen Waleri Bykowski bei einem Empfang in seiner Heimatstadt, bei der Begrüßung durch Erich Honecker am Flughafen Schönefeld und bei der Übernahme einer Patenschaft für einen Tiger.

Signatur: BArch, MfS, HA PS, Fo, Nr. 628, Bild 1-16

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung
Personenschutz

Datum: September 1978
Zustand: Farb- und Schwarz-Weiß-
Fotos

Empfang Sigmund Jähns in der DDR



Signatur: BArch, MfS, HA PS, Fo, Nr. 628, Bild 1-16

Bild 1

Empfang Sigmund Jähns in der DDR



Signatur: BArch, MfS, HA PS, Fo, Nr. 628, Bild 1-16

Bild 5

Empfang Sigmund Jähns in der DDR



Signatur: BArch, MfS, HA PS, Fo, Nr. 628, Bild 1-16

Bild 16
